

Kallberg 16.



Lieber Goldzäher!

Es ist ein Mann, Freund, welcher, dass meine Facultät  
 das Selbstverständnis gethan hat, die an die Spitze  
 des Vorschlags zu stellen, frucht nicht, natürlich auch nicht.  
 Es thut mir aber leid, dass es nicht vermöglich ist, der Regierung  
 einzuhändigen, dass Sie alles anflucht, um es zu bekommen.  
 Unter wannen beiden letzten Punkten wäre das noch gegangen,  
 aber jetzt ist's anders. Dazu kommt, dass Sparsamkeit und  
 die Universität gegenüber die Punkte ist, obgleich das nicht  
 Land Elber-Löhlingen seine eine Hochschule, für die der Reich nach  
 400,000 M. zugab, mit Leichtglück glänzend halben Kömmt:  
 Baden ~~hat~~ <sup>hat</sup> ~~die~~ <sup>die</sup> an Einwohnerzahl u. Wohlstand etwa dem  
 Reich, Land gleich, hat 3 Hochschulen: Heidelberg, Freiburg und  
 Karlsruhe (technische <sup>und Jagd-Hfsh.</sup> Hochsch.). Dass Sie ihrem Departement Entschlossen  
 erst fassen wollen, wenn der Ruf an Sie kömmt, billige ich  
 durchaus. Ich kann mich heute nicht sagen, ob ich  
 damals, als ich 3 mal von der Leipziger Facultät als  
 Nachfolger Fleischer vorgeschlagen worden (2 mal unicus bew.  
 Dr. Mehnert primus loc.: das alles heißt nicht damals gar nicht  
 vertraulich mit) ich als damals angenommen hätte, wenn  
 der Ruf wirklich an mich gekommen wäre, das gescheh  
 aber nicht (Ich weiß wohl heute nicht sicher, weshalb).  
 Es wäre aber prächtig, wenn Sie trotz alledem hinhinsehen!







einen parlamentarisch regierten modernen Staat machen  
zu wollen  
~~ist~~, leuchtet ein. Die notwendigen Vorarbeiten,  
die sich hergibt, hätten machen oder wenigstens aufnehmen  
lassen, sind ganz andere, aber die Vorbedingung dazu  
wäre Ruhe u. Ordnung. Was aus dem Chaos heraustritt,  
wisse Allah. Wo wir die Kräfte sammeln wollen.

Da kann ich kein Geld stellen  
schiebe ich an Rosen, und es stinkt mir ganz lieb.

Denn die Sozialisten, sogar so relativ verständige wie hier  
den russ. Revolutionären ohne Wissen zustimmen, ist mir kein  
beachtungswertes, wird ihnen aber nicht helfen. Jetzt  
ist die Revolution in Russland doch in Blut erstickt  
weder, aber warum?

Mit bestem Gruß



W. K. Kötter.